Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 536. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3229. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hatterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 15. November 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 15. November.

* **Die Beschwerden Kameruner Firmen.** Ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung" aus Berlin besagt: Nach unseren Erkundigungen erstrecken sich die Beschwerden Kameruner Firmen wegen der Erschwerung des Handels und des Trägerverkehrs durch das Gouvernement auf den Bezirk Ebowolboa, der nach einem hierher gelangten Privattelegramm jetzt teilweise ganz für den Handel und die Trägeranwerbung gesperrt ist. Amtliche Nachrichten liegen darüber noch nicht vor. In diesem Bezirk haben Konzessionsgesellschaften keine Rechte; es kann daher von einer Beschränkung kleiner Firmen zugunsten großer nicht die Rede sein.

---

* **Seine Majestät der Kaiser** traf am Mittwoch um 8½ Uhr vormittags mit dem Gefolge mittels Sonderzuges von München in Donaueschingen ein und wurde am Bahnhof von dem Fürsten zu Fürstenberg begrüßt. Anwesend waren die Spitzen der Behörden. Die Stadtmusik spielte die Kaiserhymne. Vereine und Schulen bildeten Spalier. Seine Majestät der Kaiser fuhr mit dem Fürsten nach dem Schlosse, wo die Begrüßung durch die fürstliche Familie und die anwesenden Gäste stattfand. Die Stadt ist festlich beflaggt.

Se. Majestät der Kaiser wird gelegentlich seiner Rückfahrt von Donaueschingen nach Wildpark einen 2½stündigen Aufenthalt in Baden-Baden nehmen, um dem großherzoglichen Paare von Baden einen Besuch abzustatten. — Auch wollen verschiedene Blätter wissen, daß der Monarch zum Besuche des Prinzen August Wilhelm heute (Donnerstag) in Bonn eintreffen und am Freitag abend die Fahrt nach Berlin fortsetzen werde.

* **Die falschen Attentatsgerüchte.** Die „N. Fr. Pr." ließ sich am 13. d. Mts. aus München melden, auf Kaiser Wilhelm sei, als er den Wagen zur Fahrt nach dem Bauplatze des Deutschen Museums bestieg, ein Schuß abgegeben worden. Daran ist aber, wie das Blatt selbst nachträglich mitteilt und wie auch wir gestern bereits meldeten, kein wahres Wort. — Das Gerücht erklärt sich aus dem Zusammenbruche einer Tribüne und dem dadurch verursachten Lärm.

Ueber dieses Unglück wird von anderer Seite gemeldet: Als der Wagen des Kaisers am Marienplatz einbog, brach das Podium einer von der Jungmannschaft der Turner gestellten Leiterpyramide zusammen. Ein Zuschauer, ein 17jähriger junger Mann, wurde von einem Brett niedergeschlagen. Er erlitt außer einer schweren Gehirnerschütterung einen Schädelbruch.

* **Ihre Majestät die Kaiserin** traf Mittwoch vormittag 8 Uhr mit Gefolge im Hofzug in Achern in Baden ein und verblieb einige Zeit im Wagen. Währenddessen hatte sich in der Nähe des Bahnhofes eine große Menge angesammelt. Die Schulen bildeten Spalier. Im Auftrage des Großherzogs begrüßte Geheimrat Dr. Freiherr v. Babo Ihre Majestät die Kaiserin. Als Ihre Majestät den Bahnsteig betrat, brach die Menge in freudige Hochrufe aus. Die Kaiserin fuhr alsdann im offenen Wagen durch die Stadt nach der Villa Hochfelden, wo die Ankunft kurz vor 10 Uhr erfolgte. Von Achern aus begab sich Ihre Majestät nach Baden-Baden, wo sie Mittwoch abend 6 Uhr 20 Min. eintraf. Am Bahnhofe wurde die hohe Frau von der Großherzogin, der Prinzessin Wilhelm und dem Prinzen Max von Baden begrüßt.

* **Freiherr von Aehrenthal in Berlin.** Der neue österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Freiherr von Aehrenthal, ist Mittwoch früh aus Petersburg, wo er dem Zaren sein Abberufungsschreiben überreicht hatte, in Berlin eingetroffen. Während seines Aufenthaltes in Berlin wird Freiherr von Aehrenthal Konferenzen mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-Marich, sowie auch mit dem Reichskanzler Fürsten von Bülow haben. Es sprechen Anzeichen dafür, daß eine verstärkte Annäherung Oesterreich-Ungarns und Deutschlands an Rußland zu den Zielen der auswärtigen Politik gehört, die Baron Aehrenthal zu befolgen gedenkt. Fürst Bülow und Baron Aehrenthal sind übrigens längst gute Bekannte und Freunde. Sie traten einander während der Jahre (1883—1888) näher, in denen der jetzige Reichskanzler Botschaftsrat der deutschen Botschaft in Petersburg war, während Baron Aehrenthal denselben Rang bei der Botschaft seines Vaterlandes an der Newa innehatte.

* **Kein Gesandtschaftswechsel in Dresden.** Auf Grund von Erkundigungen an bestunterrichteter Stelle kann die „Post" mitteilen, daß das von einem sächsischen Blatt verbreitete Gerücht von einem bevorstehenden Wechsel in der preußischen Gesandtschaft zu Dresden jeder Begründung entbehrt.

* **Die amerikanischen Tarifsachverständigen.** Die von der Regierung der Vereinigten Staaten nach Deutschland entsandten Tarifsachverständigen North und Gerry sind in Begleitung des deutschen Handelssachverständigen Geweberates Wetzoldt in New-York Dienstag abend an Bord des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm der Große" in Bremerhaven eingetroffen.

* **Für den Oberleutnant von Baehr,** dessen Leiche mit dem Postdampfer „Eduard Woermann" nach Hamburg übergeführt worden ist, fand Mittwoch morgen am Petersfenkat eine militärische Leichenfeier statt, an welcher außer den Verwandten des Verstorbenen seine ehemaligen Kameraden, Vertreter des Berliner Oberkommandos und eine Abordnung des Offizierkorps von Hamburg teilnahmen. Die Leiche wird nach Kraplau bei Osterode (Ostpreußen) zur Beisetzung übergeführt.

Deutscher Reichstag.

117. Sitzung vom 14. November, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Fürst Bülow, Frhr. von Stengel, v. Tirpitz, v. Einem.

Haus und Tribünen sind stark besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation der Abgg. Bassermann (nl.) und Genossen über die auswärtige Lage.

Reichskanzler **Fürst Bülow** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation erhält darauf das Wort Abg. **Bassermann** (nl.): Nach den Vorgängen der letzten Wochen kann man nicht bestreiten, daß sich überall Klagen erheben über die tatsächliche und offizielle Leitung unserer auswärtigen Politik. Nach der Veröffentlichung der Hohenloheschen Denkwürdigkeiten bedauern wir doppelt, daß Fürst Bismarck vorzeitig aus dem Amte schied. Der Ernst der Lage kann nicht verkannt werden, und das Vertrauen zur Leitung unserer auswärtigen Politik ist nicht mehr dasselbe wie zu Bismarcks Zeit. Fast scheint es, als würden die exponierten Aemter nicht nach dem Maße der Tüchtigkeit besetzt. (Sehr wahr! links.) Unsere Zustände erinnern vielfach an Byzanz. Man spricht immer wieder von der Isolierung Deutschlands. Die Erbschaft Bismarcks war eine glänzende. (Zustimmung rechts, Lachen bei den Soz.) Damals wurde Deutschland geliebt und geachtet. (Lachen bei den Soz.) Heute besteht Bismarcks Werk zum großen Teil nicht mehr. Wir sind eingetreten in eine Periode der Reisen und Reden und liebenswürdigen Telegramme, in eine Periode der Unsicherheit. Der Dreibund hat heute kaum noch praktischen Wert. Presse und Bevölkerung Italiens neigen immer mehr zu Frankreich. Wird Italien im Falle eines Krieges seiner Bundespflicht genügen? Können wir diese Frage nicht bejahen, dann hat der Dreibund keinen Zweck mehr. Auch die Freundschaft Italiens zu Oesterreich erkaltet. Oesterreichs korrekte Haltung auf der Konferenz zu Algeciras haben wir anerkannt; es war freilich nicht der brillante Sekundant, sondern der unparteiische Richter. Vielen von uns ist der Dreibund kein deutsches Machtmittel mehr. Frankreich spinnt den alten Faden gegen uns weiter. Einen Eingriff Deutschlands in die inneren russischen Wirren halte ich für ausgeschlossen. Der Angelpunkt der Politik ist heute England, das unsere Isolierung erstrebt. Wir begrüßen, daß die Kriegsgefahr mit England geringer geworden ist. Dazu mag die Fahrt der Bürgermeister und der Journalisten beigetragen haben. (Zuruf bei den Soz.: Mumpitz!) Neue Freundschaft bildet sich in aller Welt; wir aber sind nicht daran beteiligt. Wir geraten immer mehr in die Isolierung — das denken viele Patrioten. Heute haben wir den Eindruck, als ob unsere Politik vielfach der Ruhe und Stetigkeit entbehrt. Auch ist unsere Diplomatie nicht an allen Stellen der Welt der ausländischen gewachsen. Diese Ausführungen sind diktiert von Schwarzseherei oder Angst. Wir vertrauen auf unser Heer und auf unsere Flotte. Diese Bemerkungen sind diktiert von ernster patriotischer Sorge. Uns tut jetzt nichts so not wie die Wahrheit. (Lebhafter Beifall.)

Reichskanzler **Fürst von Bülow:** Bevor ich mich sachlichen Ausführungen zuwende, möchte ich auch von dieser Stelle meinem Dank Ausdruck geben für die vielen freundlichen Beweise von persönlichem Wohlwollen und persönlicher Sympathie, die mir während meiner Erkrankung von Mitgliedern dieses hohen Hauses zuteil geworden sind. Was nun zunächst unser Verhältnis zu Frankreich angeht, so glaube ich, wir müssen unterscheiden zwischen dem, was vielleicht an und für sich wünschenswert und dem, was nach Lage der Verhältnisse möglich ist. Der Gedanke eines engeren Anschlusses oder eines Bündnisses mit Frankreich, wie er ja hier und da in der Presse auftaucht, ist, wie die Stimmung in Frankreich noch ist, nicht realisierbar. Der Grund hierfür liegt in den Ereignissen der Vergangenheit, die von uns und unseren französischen Nachbaren verschiedenartig beurteilt werden. Er liegt auch in der Lebhaftigkeit des französischen Patriotismus, den man jenachdem übertriebene Eigenliebe oder nachahmungswürdigen Nationalstolz nennen kann. Ich vergesse niemals das Wort, das mir einmal ein prachtvoller französischer Diplomat und Historiker sagte: Der westfälische Frieden, der Frankreich gebar und Deutschland aufgelöst hat. — Ich überlasse es jedem, hieraus die nötigen Schlüsse zu ziehen. Frankreich war ein in sich gefestigtes und geschlossenes Reich, als Deutschland und Italien noch geographische Begriffe waren. Die Lenker der französischen Politik sind sich auch nie im Zweifel gewesen über den kausalen Zusammenhang, der zwischen diesem politischen Uebergewicht Frankreichs und der Zerrissenheit seiner Nachbarn bestand. Aber auch Italien ist heute kein lose gefügtes Mosaik. Im Innern als einheitlicher Nationalstaat und an den Dreibund gelehnt, kann es sich heute Frankreich nähern ohne Besorgnis, von seinem mächtigen Nachbarn abhängig zu werden. Wir hoffen alle, daß die Zahl der einsichtigen Franzosen, die einen Angriff auf Deutschland grundsätzlich verwerfen, immer mehr zunehme. Was weiter möglich erscheint, ist, daß beide Völker sich auf wirtschaftlichem Gebiet begegnen, vielleicht auch hier und da einmal sich über eine koloniale Frage verständigen. Dabei bemerke ich ausdrücklich, daß wir nicht daran denken, uns zwischen Frankreich und Rußland, oder zwischen Frankreich und England einzuschieben. Insbesondere denken wir nicht daran, die Störung der französisch-englischen Freundschaft zum Gegenstand unserer offenen oder versteckten Bemühungen zu machen. Die französisch-russische Allianz ist bis jetzt keine Gefahr für den Frieden gewesen, sie hat sich im Gegenteil als ein Gewicht bewährt, daß auch zum gleichmäßigen Gange der Weltuhr beiträgt. Wir hoffen, daß man von der englisch-französischen Allianz dasselbe wird sagen können. Die westmächtige Entente cordiale ohne gute Beziehungen beider Westmächte zu Deutschland wäre eine Gefahr für den Frieden. Eine Politik, die darauf ausginge, Deutschland einzukreisen, uns zu isolieren und lahm zu legen, wäre eine für den europäischen Frieden sehr bedenkliche Politik. Zwischen Deutschland und England steht kein unnützes Erinnern, keine tieferen politischen Gegensätze. Gewiß ist zwischen Deutschland und England im internationalen Handelsverkehr auch Konkurrenz und Rivalität vorhanden. Rivalität und Konkurrenz braucht aber keine politischen Gegensätze, geschweige denn einen Krieg hervorzurufen. In diesem Zusammenhange möchte ich doch meine Befriedigung aussprechen über die freundschaftliche Aufnahme, welche die Bürgermeister und Stadtverordneten deutscher Kommunen in England gefunden haben (Bravo!) und über die Worte, die bei dieser Gelegenheit in London gefallen sind. (Bravo!) Ich glaube, daß ein solches Sichnähertreten von Volk zu Volk, von Mensch zu Mensch nützlich und notwendig ist. (Sehr wahr!) Auch von dem Besuche unserer Journalisten in England erwarte ich nützliche Folgen. Ich hoffe, daß die Publizisten beider Länder sich nicht nur als Menschen, sondern auch als Gentlemen kennen gelernt haben. Ich habe oft dargelegt, daß der Gedanke, als ob der Ausbau der deutschen Flotte sich gegen England richte, einfach töricht ist. Wir denken nicht daran, eine Flotte zu bauen, die so stark wie die englische wäre; aber wir haben das Recht und die Pflicht, uns eine Flotte zu halten, die dem Umfange unserer Handelsinteressen entspricht. (Sehr wahr!) Das deutsche Volk und der deutsche Kaiser haben keine kriegerischen Gelüste. Friedensstörungen und Angriffe werden nicht von uns ausgehen. Das Deutsche Reich ist seit seiner Errichtung in ununterbrochenem Frieden mit allen anderen Ländern geblieben; das gleiche läßt sich wohl nur von wenigen anderen Staaten sagen. Durch diese unsere Haltung während nun 3½ Jahren ist der unwiderlegliche Beweis erbracht worden, daß Deutschland eine eminent friedliche Politik verfolgt. Wir erkennen auch ohne Hintergedanken die Stellung an, die sich England seit langem und in weitem Umfange in der Welt gemacht hat. Fürst Bismarck pflegte zu sagen: Wir sind in Serbien österreichisch, in Bulgarien russisch, in Egypten englisch. Wir haben England in Egypten keine Steine in den Weg gelegt, selbst, wenn wir ein formales Anrecht dazu gehabt hätten. Wenn die Beziehungen zwischen Deutschland und England freundschaftlich und vertrauensvoll werden sollen, so ist vor allem Zeit und Geduld notwendig, denn eine lange Periode der Mißverständnisse und Verstimmungen liegt hinter uns. Man hat von angeblichen Verstimmungen zwischen den beiden Souveränen, die an der Spitze des deutschen und englischen Volkes stehen, gesprochen und ihnen eine große Bedeutung beigelegt. Ich sage demgegenüber, weder König Eduard noch Kaiser Wilhelm werden persönlichen Empfindlichkeiten Einfluß auf die sachliche Wahrnehmung der politischen Verhältnisse ihrer Länder einräumen. Der Abg. Bassermann hat gemeint, daß die Haltung Italiens in Algeciras unseren Erwartungen nicht entsprochen hat. Die Haltung der italienischen Presse entsprach allerdings nicht den deutschen Wünschen; von der Haltung der italienischen Regierung aber und namentlich ihres Vertreters auf der Konferenz kann ich das nicht sagen. Italien befand sich auf der Konferenz in Algeciras in schwieriger Lage. Zwischen Italien und Frankreich bestanden hinsichtlich Marokkos gewisse Verabredungen, von denen wir wissen, daß sie nicht im Widerspruche mit dem Dreibundvertrage standen. Als nun die Art und Weise, wie unsere Rechte und Interessen in Marokko verletzt wurden, uns zum Vorgehen zwang und sich daraus die Konferenz in Algeciras entwickelte, kam Italien in eine diffizile Situation. In dieser Lage hat die damalige italienische Regierung korrekt gehandelt, nicht nur, indem sie uns rechtzeitig hinsichtlich der Begrenzung der ihr in Algeciras möglichen Unterstützung orientierte, sondern auch, indem sie innerhalb dieser Grenzen die von uns vertretenen Grundsätze und Ziele nach Möglichkeit förderte. Bei diesem Anlaß will ich übrigens gleich sagen, daß alles, was behauptet wird von Umtrieben deutscher Agenten in Tripolis oder von einer von deutscher Seite nach dem Hinterlande von Tripolis vorbereiteten Expedition, Erfindungen sind, die lediglich bezwecken, Italien gegen uns mißtrauisch zu machen. Um dann auch in Wien gegen uns Stimmung zu machen, hat man weiter sogar behauptet, wir beabsichtigten, eine direkte Verbindung von Kamerun über Tripolis nach Triest herzustellen. (Große Heiterkeit.) Alle ernsten italienischen Politiker sind aber zu einsichtig und zu patriotisch, als daß sie Lust haben sollten, den italienischen Staat aus dem ruhigen Hafen des Dreibundes hinaus zu führen in die stürmische See neuer Gruppierungen und abenteuerlicher Kombinationen. So lange Italien fest und loyal zum Dreibunde steht, trägt es schon dadurch zur Aufrechterhaltung des Friedens bei. Der Dreibund hat noch nicht sich praktisch betätigen können. Diese Gelegenheit ist ihm aber hauptsächlich deshalb erspart geblieben, weil er eben bestand, weil das Bündnis der mitteleuropäischen Reiche vorhanden war. Das hat wesentlich dazu beigetragen, Gefahren für die Sicherheit und die Unabhängigkeit der verbündeten Reiche und damit eine Hauptgefahr für den europäischen Frieden fernzuhalten. Es ist auch mir ein Bedürfnis, hier auszusprechen, wie verläßlich die Unterstützung war, die uns Oesterreich-Ungarn in Algeciras gewährt hat, und ich brauche nicht hinzuzufügen, daß wir eintretenden Falles Oesterreich-Ungarn dieselbe Treue halten würden, getragen von der Zustimmung dieses hohen Hauses und der ganzen Nation. (Lebhafter Beifall.) Hinsichtlich Rußlands muß ich von vornherein mein Bedauern darüber aussprechen, daß immer wieder versucht wird, uns die Absicht unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611152-19/fragment/page=0001

zuschieben, das wir uns in innere russische Verhältnisse einmischen. Wir intervenieren auch in Russisch-Polen nicht. Sollte der Brand über unsere Grenzen greifen, so werden wir ihn löschen. Wir wünschen, daß es der russischen Regierung und dem russischen Volke gelingen möge, einen Ausweg aus ihren gegenwärtigen inneren Schwierigkeiten zu finden. Unsere Beziehungen zu Japan pflege ich auch weiter auf das sorgsamste. Wir wollen keine Aufteilung des chinesischen Reiches. Wir hatten und wir haben in Ostasien nur wirtschaftliche Ziele, deren Erreichung im westlichen abhängig ist von der Aufrechterhaltung des Friedens, der Integrität von China und des Prinzips der offenen Tür. Was unser Verhältnis zu Amerika angeht, so wird mir die Mehrheit des Hauses Recht geben, wenn ich sage, daß Deutschland und Amerika zu den Völkern gehören, die aus natürlichen wie aus historischen Gründen auf ein gutes gegenseitiges Verhältnis angewiesen sind. Wir haben Amerika danbar zu sein für seine Haltung auf der Konferenz zu Algeciras, wo es wesentlich dazu beigetragen hat, die bestehenden Gegensätze auszugleichen. Bei dieser Gelegenheit will ich auch die Behauptung zurückweisen, ich sei durch den russisch-japanischen Krieg überrascht worden. Ich habe vielmehr der russischen Regierung keinen Zweifel gelassen, daß Japan zum Kriege entschlossen und zum Kriege hervorragend gerüstet sei. (Hört! hört!) Nun hält man mir häufig und namentlich von Seiten des Alldeutschen Verbandes die Kürassierstiefel des Fürsten Bismarck vor. Dem Alldeutschen Verbande aber muß ich erwidern, es kommt in der auswärtigen Politik mehr auf die Klarheit des Kopfes als auf die Wärme des Herzens an. (Sehr gut! links.) Unsere Politik soll korrekt sein, aber nicht überschwenglich. Das Recht der öffentlichen Kritik soll auch in der auswärtigen Politik nicht bestritten werden, aber die Klagen dürfen sich nicht in phantastischen Uebertreibungen bewegen. Deutschland braucht sich vor einer Isolierung nicht zu fürchten. Wären wir wirklich isoliert, so brauchten wir nicht zu flennen wie das einsame Kind im Walde. Ein Volk wie das deutsche mit seinem starken Heere ist niemals isoliert, so lange es sich nicht selbst aufgibt. Die Vergangenheit kennt Zeiten, in denen Deutschland der Isolierung näher war als jetzt. Unsere Situation würde heute eine leichtere sein, wenn wir nicht die überseeische Politik inauguriert hätten. Wir wissen aber, welche elementaren Triebkräfte uns in die Weltpolitik hineingeführt haben. Wir können in schwierige Situationen kommen, aber wir haben keinen Grund, zu verzagen. Gewiß sind hier und da Unruhen vorhanden, die uns zur Vorsicht und Umsicht mahnen. Sorgen wir dafür, daß unsere Machtmittel zu Wasser und zu Lande für unsere Verteidigung ausreichen, vergessen wir aber über unseren wirtschaftlichen, konfessionellen und politischen Streitigkeiten nicht das Interesse des Ganzen. Dann wird das deutsche Volk seine Stellung in der Welt zu behaupten wissen. (Lebhafter Beifall.)

Das Haus beschließt die Besprechung der Interpellation.

Abg. **v. Vollmar** (Soz.) findet die Gesamtlage des Reiches so schlecht, wie sie schlechter gar nicht gedacht werden könne. Im Auslande glaube man, Deutschland wolle die innere Unzufriedenheit durch ausländische Abenteuer ablenken.

Abg. **Graf Limburg**-Stirum (kons.) bleibt auf der Tribüne unverständlich.

Abg. **Dr. Spahn** (Ztr.) warnt vor einer allzu pessimistischen Beurteilung unserer Lage. Er empfiehlt, den Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten öfter zu berufen und dem Reichstag öfter als bisher über die auswärtige Lage Mitteilung zu machen.

Abg. **Dr. Wiemer** (frs. Vp.) glaubt, der Dreibund habe nicht mehr die frühere Kraft und empfiehlt sorgsame Auswahl in der Persönlichkeit unserer Diplomatie.

Reichskanzler **Fürst Bülow** wendet sich gegen den Vorwurf, als seien unsere Diplomaten berechtigten Anforderungen nicht gewachsen.

Donnerstag 1 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen und Wahlprüfungen. — Schluß 6½ Uhr.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Immunität.

Der österreichische Verfassungsausschuß hat am Mittwoch eine Gesetzesvorlage betreffend Abänderung des die Immunität betreffenden § 16 des Staatsgrundgesetzes gemäß der Fassung des Subkomitees angenommen. Danach soll, wenn von einem Mitglied des Reichsrates innerhalb des Reichsratsgebäudes eine der öffentlichen Anklage unterliegende strafbare Handlung begangen wird, ein beschleunigtes Verfahren wegen Auslieferung auf Anregung des Präsidenten platzgreifen.

Rußland.

Verschiedenes.

Der Kriegsminister hat die Schließung der militär-medizinischen Akademie in Petersburg angeordnet, nachdem die Speiseanstalt der Studierenden seitens der Direktion bereits geschlossen worden war.

Der ehemalige Duma-Abgeordnete von Wologda, Schemjakin, stellte bei dem Verhör durch den Untersuchungsrichter die Echtheit seiner Unterschrift unter dem Wiborger Aufruf in Abrede und erklärte, er teile durchaus nicht die Gedanken des Aufrufs.

Wie Petersburger Blätter aus Kronstadt melden, sind 25 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte Matrosen entflohen, bisher wurde nur einer ergriffen.

Das Moskauer Kriegsgericht verurteilte den unbekannten Verbrecher, welcher das Attentat auf das Leben des Stadthauptmanns Generalmajors Rheinbot verübt hat, zur Todesstrafe durch den Strang.

In Kijew wurde das Bestehen einer revolutionären Kampforganisation unter dem Militär aufgedeckt, 10 Personen wurden verhaftet.

Auf der Station Scheltija Wody der Katharinenbahn wurde am 13. cr. auf einen Bahnkassenboten und einen ihm zum Schutze beigegebenen Soldaten ein Raubanfall gemacht, bei dem beide getötet wurden. Die geraubte Summe beträgt 53 000 Rubel.

Marokko.

Raisuli. — Keine fremdenfeindliche Bewegung.

Ein Telegramm der „Köln. Ztg." aus Tanger vom 14. November bezeichnet die Meldung der „Agence Havas", Raisuli sei als Pascha von Arzila vom Maghzen bestätigt worden, als unzutreffend. Er habe bislang nur einen Brief des Sultans erhalten, in dem ihm der Dank für die schnelle Wiederherstellung der Ruhe ausgedrückt wird. Im Gegensatz zu den zahlreichen Alarmnachrichten der letzten Zeit, nach denen der Haß gegen die Christen immer weiter um sich greife, hebt der Korrespondent der „Köln. Ztg." hervor, daß der soeben aus Fez zurückgekehrte kaiserliche Gesandte Dr. Rosen auf seiner Reise von einer fremdenfeindlichen Bewegung nichts bemerkt hat. Das von der Gesandtschaft durchzogene Land ist als durchaus ruhig anzusehen.

Ein hinterlistiger Ueberfall,

der gegen den in Begleitung des französischen Ingenieurs Pephau aus Marrakesch zurückkehrenden Kanzler des französischen Konsulats in Mogador geplant war, ist mißglückt.

Japan.

Die gelbe Gefahr?

Aus Tokio wird uns unterm 13. November gemeldet: In unterrichteten Kreisen und in der Presse erregt die in Europa gehegte Meinung, China reformiere sich in solchem Maße, daß es eine Drohung für andere Mächte werde, nur Heiterkeit. Die Bewunderung für die chinesische Armee, die einige ausländische Kritiker bei den jüngsten chinesischen Manövern bezeigten, wird als komisch und oberflächlich betrachtet und von den japanischen Offizieren, die den Manövern beiwohnten, jedenfalls nicht geteilt. Etwaige Befürchtungen von einem Wachsen der „gelben Gefahr" infolge der Umgestaltung der chinesischen Armee werden als lächerlich bezeichnet.

Südafrika.

Der Burenputsch.

Aus Kapstadt wird gemeldet: Der Befehlshaber der ersten gegen Ferreira entsandten Truppen, Inspektor White, ist wegen der Art und Weise, wie er die Operationen leitete, seines Postens entsetzt worden. Ferreira hat am 14. cr. Groothrink am Oranjefluß erreicht und von dort in östlicher Richtung seinen Marsch fortgesetzt, noch immer von den Polizeitruppen verfolgt. Bei dem Gefecht am Montag wurde ein Rebell getötet und einer verwundet. — Wie aus Pretoria noch gemeldet wird, hat der frühere Buren-General Botha der Transvaal-Regierung seine Dienste gegen Ferreira angeboten. Die Regierung hat Botha ihren Dank ausgesprochen und ihm mitgeteilt, daß sie sein Schreiben der Regierung in London übermittelt habe.

Aus Nah und Fern.

Wem gehören die Brillanten? Aus Leipzig wird gemeldet: Eine ganze Anzahl Diamanten, Saphire, Rubinen und wertvolle mit Edelsteinen besetzte Schmuckstücke wurden in dem Besitz eines 24jährigen Barbiers, Josef Schwerner, aus Konin (Russisch Polen) vorgefunden. Derselbe wurde verhaftet, als er einen Teil der Gegenstände, von deren hohem Werte er merkwürdigerweise nicht die geringste Ahnung hatte, zu Gelde zu machen suchte. Ueber den Erwerb machte er die widersprechendsten Angaben, sodaß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die kostbaren Steine aus einem großen Brillantendiebstahl herrühren.

Millionendiebstahl in San Francisco. „San Francisco Daily Chronicle" behauptet, daß Beiträge für die Unterstützung der durch das Erdbeben Geschädigten verschwunden seien; es soll eine Million Dollars fehlen. Präsident Roosevelt interessiere sich für die Untersuchung und der Fall werde vor das Bundesgericht kommen, da die Beförderung durch die Post dabei in Frage komme.

Bombenexplosion in Rom. Am Eingang des Café Aragno legte Mittwoch abend ein bisher unermittelter Mann eine Bombe nieder. Diese explodierte einige Minuten später, woburch zwei Personen leicht verletzt wurden.

Der Adoptivvater des Mörders Rücker ist in Hamburg eingetroffen und hat die Polizeibehörden und die Logiswirtin des mißratenen Sohnes aufgesucht. Er erklärte, der Junge habe nicht nur Claussen ermordet; sondern werde noch weitere Opfer nach sich ziehen, die die Schandtat nicht überleben könnten. Er selbst werde nach Amerika auswandern. Der Mörder hat im Gegensatz zu seinen Aussagen am 13. cr. angegeben, er hätte allerdings nur einen Raub geplant, wäre aber mit dem festen Vorsatz von Hause fortgegangen, den zu Beraubenden event. zu töten, um ganz sicher zu gehen. Er habe einen Bericht über einen in der Nähe von Berlin verübten Raubanfall im Eisenbahnzuge gelesen. Die Schilderung hätte einen gewaltigen Eindruck auf ihn gemacht, und es habe sich in ihm der Gedanke festgesetzt, einen ähnlichen Raub zu verüben.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Zörbig**, 14. Nov. (Ein Kassenräuber verhaftet.) Einer der Zörbiger Kassenräuber wurde heute in Halle verhaftet. Es ist der Maurer Friedrich Dichte aus Westerhüsen bei Magdeburg. Dichte, welcher die rechte Hand unmvicelt hatte, wurde mittags auf der Straße von dem Polizeisergeanten Viehweg beobachtet, dem der Mensch verdächtig vorkam und der deshalb zu seiner Verhaftung schreiten wollte. Der Beamte wurde von Dichte sofort heftig angegriffen, und es gelang diesem auch, in ein Haus zu flüchten, wo er die Treppen erstieg und sich gerade aus dem Fenster des oberen Stockwerks auf die Straße stürzen wollte, als er von Viehweg, der ihm dicht auf den Fersen war, ergriffen wurde. Erst mit Hilfe mehrerer hinzukommender Männer konnte Dichte überwunden und auf die Polizeiwache gebracht werden. Seine rechte Hand ist durch Schnittwunden, die augenscheinlich von Glassplittern herrühren, erheblich verletzt. In dem Besitze des Verhafteten wurden auch 3022 Mk. vorgefunden, die in ein Taschentuch gewickelt waren. Das Geld ist stark mit Blut besudelt. Auch eine größere Menge Stahlfedern, die hier mit gestohlen sind, hatte D. bei sich. Er spielte zuerst den Taubstummen, dann bestritt er aber die Teilnahme an dem Einbruch entschieden. Er behauptet, Kassierer des Verbandes der Maurer in Magdeburg zu sein, dem auch das Geld und die Stahlfedern gehören sollen. Wie es kommt, daß er den ganzen Bestand der Kasse in ein Tuch gewickelt mit auf Reisen genommen hat, und wo er in vergangener Nacht gewesen ist, darüber verweigert der Verhaftete jede Auskunft.

Letzte Telegramme.

Breslau, 14. Nov. Das neuerbaute Schauspielhaus wurde heute in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und zahlreicher geladener Gäste mit einer Festaufführung eröffnet. Zur Aufführung gelangte ein Festspiel von Karl Biberfeld, das Breslau als Kunststadt vor 100 Jahren schildert.

Posen, 14. Nov. Die Domkapitel von Posen und Gnesen haben an den Kaiser eine umfangreiche Denkschrift mit der Bitte gerichtet, den polnischen Religionsunterricht wieder einzuführen. Außer vom Erzbischof von Stablewski ist sie von den Weihbischöfen Wilkowski-Posen und Andrzejewcz-Gnesen und sämtlichen Domherren, darunter auch deutschen, unterschrieben.

Aachen, 14. Nov. Die Polizeibehörde ist einer Diebesbande auf die Spur gekommen, die seit längerer Zeit in Aachener Tuchfabriken Garn gestohlen und zu einem Hehler gebracht hat. Als die Polizeibehörde bei dem Hehler erschien, wurde eine große Anzahl Säcke mit Garn gefüllt zum Versand nach Belgien bereitgehalten. Unter den Dieben befinden sich Personen, die in den bestohlenen Fabriken Vertrauensstellungen hatten.

Duisburg, 14. Nov. Die wegen Börsenspiels von der hiesigen Filiale der Bergisch-Märkischen Bank entlassenen Vorstandsbeamten Knepper und Levy sind nunmehr verhaftet worden. Die Anklage lautet auf Urkundenfälschung und Unterschlagung.

Paris, 14. Nov. Dem „Matin" wird aus Beniumif in Südoran gemeldet, daß die Gärung im Tafilelgebiet fortdauere, und daß auch der bisher treugebliebene Stamm der Duimenia sich von den Franzosen abgewendet habe.

Petersburg, 14. Nov. Das Zentralkomitee der Partei der friedlichen Erneuerung faßte in seiner heutigen Sitzung den Beschluß, daß die Mitglieder der Partei nicht anderen politischen Parteien angehören dürfen. Nach Mitteilungen aus dem Reiche besitzt die Partei an 25 verschiedenen Orten Zweigorganisationen. — In dieser Woche wird das hiesige Komitee der Kadettenpartei eine Sitzung abhalten, in der die Kandidaten für die Reichsdumawahlen in Petersburg aufgestellt werden sollen.

Cadiz, 14. Nov. Die Garnisonen in den spanischen Besitzungen in Afrika werden demnächst wegen der Bewegung in Mauretanien verstärkt werden.

Colon, 14. Nov. Präsident Roosevelt ist heute an Bord des Schlachtschiffes „Louisiana" hier eingetroffen.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 16. November: Vielfach trübe, feuchtkalt, teils aufklärend.
Sonnabend, 17. November: Wolkig, meist bedeckt, Niederschläge, feuchtkalt.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 1,78, Trotha + 1,60, Alsleben + —, Bernburg + 0,86, Calbe, Oberpegel + —, Calbe, Unterpegel + —. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,10. — **Moldau:** Budweis + 0,32, Prag + —. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,19, Brandenburg, Unterpegel + 1,08, Rathenow, Oberpegel + 1,60, Rathenow, Unterpegel + 0,68, Havelberg + 1,55. — **Elbe:** Aussig + 0,10, Brandeis — 0,11, Melnik + 0,06, Leitmeritz — 0,07, Aussig + 0,14, Dresden — 1,18, Torgau + 0,49, Wittenberg + 1,38, Roßlau + 0,77, Aken + 0,96, Barby + 0,93, Magdeburg + 0,98, Tangermünde + 1,55, Wittenberge + 1,30, Lenzen + 1,40, Dömitz + 0,72, Darchau + 0,57, Lauenburg + 0,87.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

während der Woche vom 6.—12. November wird der „Berliner Börsen-Ztg." aus Magdeburg u. a. folgendes geschrieben: Die Stimmung für Fabrikzucker war im allgemeinen nach ruhiger Eröffnung eine freundlichere, trotzdem das Angebot an den Haupttagen wider Erwarten ziemlich reichlich ausfiel. Nacherzeugnisse lagen täglich etwa 5—10 000 Zentner vor, niedrige Sorten wurden meist von den Raffinerien aufgenommen. Der Verlauf des Marktes war stetig, die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. 8,25 bis 8,45 M, Nacherzeugnisse Grundl. 75 % Rend. 6,65 bis 6,90 M, beides ohne Sack die 50 Kilogramm ab Stationen. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 654 000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst meldeten Hamburg 315 000 Ztr. (erste und zweite Hand), Braunschweig 172 000 Ztr., Halle a. S. 150 000 Ztr., Stettin 220 000 Ztr., Danzig einige 1000 Ztr. Nacherzeugnisse, Breslau 172 000 Ztr. Der Raffinadenmarkt lag durchweg ruhig bei unveränderten Preisen, die zweite und dritte Hand ist zu größeren Ankäufen nicht zu bewegen. Für Granulated zeigte England mehr Kauflust; am Donnerstag wurde im Höchstfalle 10—10½ sh. :/. ½ % fob Hamburg für März-Mai-Lieferung und 10—11¼ sh. :/. ½ % fob. Hamburg, für Mai-August-Lieferung bei bevorzugten Marken für größere Posten bezahlt; danach ließ die Nachfrage wieder nach. Terminmarkt. Die Haltung des Marktes war fast durchweg stetiger wie in der Vorwoche, die Stetigkeit wurde jedoch wiederholt von ruhigeren Phasen mit Preisrückschlägen abgelöst. Hauptträger der Stetigkeit war der Londoner Markt, der wiederum auf Pariser Käufe und Meldungen, daß die Ernten in Frankreich und Belgien geringer wie erwartet ausfallen dürften, zu Ankäufen schritt. In Amerika bleibt der Markt schleppend. Heute war die Stimmung ruhig, stetig; die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker, Grundl. 88 % Rend. die 50 Kilogramm frei Hamburg: November 17,65 G., 17,75 B., Dezember 17,65 G., 17,75 B., Januar 17,80 G., 17,90 B., Februar 17,95 G., 18,05 B., Mai 18,35 G., 18,40 B., 18,40 bez., August 18,65 G., 18,70 B. Der Preisgewinn gegen vergangenen Montag stellt sich danach im Durchschnitt auf 35 ₰ die 100 Kilogramm. — An den englischen Märkten war während der Woche eine stetige bis feste Haltung vorherrschend. Die englischen Raffinerien griffen stärker zu und zahlten 8 sh. 10½ d. fob. Hamburg bezgl. 9 sh. cif. für baltische Zucker. Schlußpreise Sonnabend mittag für Beet. 88 % Rend., p. Zwt. fob. Hamburg November 8 sh. 9½ d. Wert, Dezember 8 sh. 9½ d. Käufer, Januar-März 8 sh. 11¾ d. bezahlt, Mai 9 sh. 1¾ d. Käufer, August 9 sh. 3¾ d. Käufer. Die Besserung gegen Schluß der Vorwoche stellt sich danach auf 2½—2¾ d. p. Zwt. In englischen Raffinaden fand in Cubes und Granulated lebhafteres Geschäft statt. Die Notierungen blieben aber noch unverändert. Deutscher und österreichischer Granulated hatte bis Donnerstag mittag anziehende Preise, so daß bevorzugte Marken 10 sh. 6 d. :/. ½ % ready, 10 sh. 10½ d. :/. ½ % März-Mai und 10 sh. 11¼ d. :/. ½ % Mai-August-Lieferung erzielten, danach schwächten sich die Preise zu 1½ d. p. Zwt. ab, um aber schließlich den Verlust wieder nahezu auszugleichen. Französische Kristalle geschäftslos. In österreichisch-ungarischen Kristallen sollen Kleinigkeiten zu 11 fl. 4½ d. cif. mit Indien geschlossen sein. Kolonialzucker sehr geringer Verkehr zu unveränderten Preisen. — Der Pariser Markt setzte auf anhaltende Deckungskäufe in fester Haltung ein. Der Schluß des Marktes am Sonnabend war etwas ruhiger. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3, die 100 Kilogramm: November 26,87½ Fr., Dezember 27,12½ Fr., Januar-April 27,75 Fr., März-Juni 18,12½ Fr. Die Besserung gegen die Vorwoche stellt sich auf 37½ Cts. die 100 Kilogramm. — Am Prager Platze spiegelten sich die Vorgänge der deutschen und englischen Märkte wieder. Die Fabriken waren zu den steigenden Preisen gute Abgeber, die Raffinerien nahmen hauptsächlich das Angebot auf. Raffinaden hatten nur geringes Geschäft. — New-York war festspeppend, der Absatz in Raffinaden ist sehr mäßig, so daß die Raffinerien ihre Gebote ermäßigten und dementsprechend auch die Preise für Rohware ermäßigt wurden. — In Deutschland war das Wetter zum Wochenbeginn in Süddeutschland und dem Rheinland regnerisch; zuerst war die Witterung milde, in der Nacht zum Sonntag ging der Wärmemesser vielfach unter den Gefrierpunkt herab. Heute herrscht in Mitteldeutschland leichtes Regenwetter.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. Hamburg, 14. Nov. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Kansas II Nov. 188 M, Dez. 188¾ M, Kansas III Nov. 182¼ M, Donau 78/79 kg 2 % prompt 184 M., Ulka $9^{20}/_{20}$ Pud prompt 183¾ M., Bahia Blanca 79/80 kg schwim. 191 M, 80 kg Febr./März 187¾ M, Rosafe 78 kg Febr./März 188 M — **Roggen:** Russ. $9^{15}/_{20}$ Pud schwim. 156¾ M, $9^{10}/_{15}$ Pud prompt 154¾ M, Donau-Bulg. 71/72 kg prompt 157 M — **Hafer:** Nordrussl. 166—175 M. — **Futtergerste:** Südrussl. 60/61 kg schwim. 114¾ M, Nov. 114¾ M, Dez. 116¾ M, Jan./März 118 M. — **Mais:** Mixed schwim. 128 M, Nov. 125¾ M, Dez. 123¾ M, Jan./März 123 M, La Plata schwim. 123 M, Nov. 122¾ M., Dez. 122¾ M

— **Berlin**, 14. Nov. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: **Weizen**, inländ. 176,00—178,00 M ab Bahn. **Roggen**, inländ. 157,50—158,50 M ab Bahn, Dez. —.— M. **Hafer**, märk., mecklenburg., pommer., preuß., pos. u. schles. feiner 171,00—179,00 M, mittel 163,00 bis 170,00 M, gering 158,00—162,00 M, russischer mittel und gering —.— M ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed 135,50 bis 138,00 M, runder 133,00—136,00 M frei Wagen. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und geringe 142,00—159,00 M, gute 160,00 bis 170,00 M, russische und Donau leichte 124,00—129,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Erbsen**, inländ. u. ausländ. Futter- und Tauenerbsen 163,00—173,00 M ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,50—24,50 M, **Roggenmehl** 0 und 1 20,50—22,30 M. **Weizenkleie** 10,10—10,60 M, **Roggenkleie** 10,50—11,00 M. — Preise um 2½ Uhr: **Weizen** fest; Dez. 177,75 M, Mai 07 181,75 M. **Roggen** fest; Dez. 158,75 M, Mai 07 163,25 M. **Hafer** ruhig; Dez. 158,00 M, Mai 07 163,25 M. **Mais** matter: Dez. 129,00 M, Mai 07 124,00 M **Rüböl** schwankend; Nov. 67,90 M, Dez. 67,50 M, Mai 07 63,70 M.

L. Weltmarkt. Berlin, 14. Nov. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Dez-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611152-19/fragment/page=0002

177,75, Mai 181,75. New-York, Red Wint. 2, loko 126,80, Dez. 127,20. Chicago, Northern I Spring Dez. 114,45, Mai 122,00. Liverpool, Red Wint. 2. Dez. 143,45. Paris, Lieferungswu., Nov. —,—. Budapest, Lieferungswu., April 127,35. Odessa, Ulka 92½ 3—4% Bel. einschl. Sackpolsel., loko 111,10. Riga, 130 Pfd. holl., loko —.—. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—. Roggen: Berlin 712 gr., Dez. 158,75, Mai 163,25. Odessa, 91⁰/₁₆ einschl. Bordspel. loko 92,80. Riga, 120 Pfd. holl., loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr., Dez. 158,00, Mai 163,25. Riga, gute Durchschn.-Qual. loko —,—. Mais: Berlin, Lieferungswu., Dez. —,—. Mk New-York mized, Dez. 87,45. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., —,—.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— Magdeburger Handelsbericht vom 14. Nov. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 17,25—17,50 *M*.

— Magdeburg. 14. November. Eßkartoffeln 5,70—7,00 Mk. für 100 Kilogramm.

— Berlin. 14. Nov. Kartoffelstärke 17,00—17,50 Mk., Kartoffelmehl 17,00—17,50 Mk., feuchte Stärke 9,00 Mk.

Spiritus.

— Nordhausen, 14. November. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 60,50—61,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 67,75—68,75 Mk. und per Loko-Lieferung, Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,25—67,25 Mk. per loko, November und November—Mai 1907 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— Hamburg, 14. November. Spiritus fest, November 17 G., November-Dezember 17 G., Dezember-Januar 17 G.

— Paris, 14. Nov. Spiritus behauptet, November 41,50, Dezember 42,00, Januar-April 43,50, Mai-August 44,50.

Stroh und Heu.

— Magdeburg, 14. Nov. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh 3,50—4,50 Mk., Heu 5,00—6,00 Mk. für 100 kg.

Hopfen.

— Nürnberg, 13. November. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 68 *M*, mittel do. bis 80 *M*, prima do. bis 90 *M*, Gebirgshopfen bis 100 *M*, mittel Aischgründer bis 80 *M*, prima do. bis 90 *M*, geringe Hallertauer bis 65 *M*, mittel do. bis 88 *M*, prima do. bis 110 *M*, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 115 *M*, mittel elsäßer bis 95 *M*, prima do. bis 105 *M*, mittel badische bis 95 *M*, prima do. bis 115 *M*, geringe württemberger bis 75 *M*, mittel do. bis 95 *M*, prima do. bis 110 *M*, mittel posener bis 83 *M*, prima do. bis 105 *M*, Spalter Land, leichte Lagen bis 115 *M*. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— Köln, 14. November. Rüböl loko 72,00, Mai 66,50.

— Hamburg, 14. Nov. Rüböl fest, loko verzollt 68,00.

— Paris, 14. November. Rüböl fest. November 83,50, Dezember 83,50, Januar-April 78,75, Mai-August 68,00.

— Amsterdam. 14. Nov. Leinöl behauptet, loco 23, Dezember 22⁷/₈, Januar-Mai 22¹/₈, Juni-August 22⁷/₈, September-Dezember 22¾.

W. Pest, 14. November. Raps per August 26,50 Gd., 26,70 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 14. Nov. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88⁰/₀ Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per November 17,65, per Dezember 17,70, per Januar 17,85, per März 18,10, per Mai 18,30, per August 18,60. Tendenz: Ruhig.

W. London, 14. Nov. 96⁰/₀ Java-Zucker loko stetig, 10 ct. — b. d. Wert. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 9¾ d. Käufer.

Kaffee.

— Hamburg, 14. November. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Dezember 35 Gd., März 35¾ G., Mai 36¼ G., September 37¼ G. Tendenz: Ruhig.

— Havre, 14. November. Kaffee. Good average Santos Dezember 43,75, März 44,25, Mai 44,75, September 45,50. Tendenz: Behauptet.

W. Rio de Janeiro, 13. Nov. Kaffee. Zufuhren 24 000 Sack in Rio, 80 000 Sack in Santos.

— Amsterdam, 14. Nov. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 35.

Wolle und Baumwolle.

— Bremen, 14. Nov. Baumwolle. Still. Upland middling loco 55 Pfg.

— Antwerpen, 14. Nov. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Nov. 5,70 bez., Mai 5,20 Käufer. Behauptet.

W. Liverpool, 14. Nov. Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stramm. Per Nov. 5,51, per Nov.-Dez. 5,46, per Dez.-Jan. 5,43, per Jan.-Febr. 5,44, per Febr.-März 5,46, per März-April 5,49, per April-Mai 5,51, per Mai-Juni 5,54, per Juni-Juli 5,56, per Juli-August 5,58.

Petroleum.

— Hamburg, 14. Nov. Petroleum bebpt., Standard white loko 6,80 Br.

Metalle.

— Amsterdam. 14. November. **Bancazinn** ruhig, **loco** 119¼.

— London 14. Nov. Silber 32¹/₁₆ Lstrl. Chili-Kupfer 99³/₄ Lstrl., per 3 Monate 100⁷/₈ Lstrl., Blei, span. 19½ Lstrl., engl. 19⁷/₈ Lstrl., Zinn 194¾ Lstrl., Zink 28 Lstrl.

— Glasgow, 14. Nov. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 57 sh. 2 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— Berlin, 14. Nov. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 831 Rinder, 1783 Kälber, 643 Schafe, 13 051 Schweine. Ochsen: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—. Bullen: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—. Färsen u. Kühe: A. —,—, B. —,—, C. —,—, D. —,—. Kälber: A. 98 bis 103, B. 92—96, C. 76—86, D. —,—. Schafe: A. 85 bis 88, B. 78—81, C. 66—71, D. —,—. Schweine: A. 66, B. 64—65, C. 60—63, D. 62. Vom Rindervieh blieb etwa die Hälfte unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. — Bei den Schafen fand der Bestand bis auf wenig Abtrieb. — Der Schweinemarkt verlief anfangs glatt, verflaute später etwas, wird aber voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten brachten Preise über Notiz. — Am Mittwoch, 21. d. M. fällt des Bußtages wegen der Markt aus und wird am Dienstag abgehalten.

Magervieh hof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde,** 14. Nov. Auftrieb: 4148 Schweine und 3110 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft, Ferkel lebhafter. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6—7 Monate alt 44—63 *M*, 3—5 Monate alt 32 bis 43 *M*; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt 16—23 *M*, unter 8 Wochen alt 12—15 *M*.

Fleisch. Butter. Eier.

— Magdeburg. 14. Nov. Rindfleisch im Großhandel 1,10 bis 1,16 Mk., von der Keule 1,60—1,70 Mk., Hauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,50—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Spec, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Schmutter 2,50 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,60—5,60 Mk.

Butter. Schmalz. Speck.

✚ **Berlin,** 14. Nov. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der „Hall. Ztg.") Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 124—127—128 *M*, Ia Qual. 118—124 *M* — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 53,00—53,50 *M*, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 55,50 *M*, Berliner Stadtschmalz Krone 55,00 *M*, Berliner Bratenschmalz Kornblume 56 *M*, in Tierces bis 63 *M*. — Speck: ruhig.

Fische.

— Hamburg, 13. Nov. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 110—120 Mk., kleine 70—90 Mk., Seezungen, große 200—210 Mk., kleine 160 bis 170 Mk., Heilbutt 60—70 Mk., Kleine, große 80—90 Mk., kleine 55—65 Mk., Rotzungen 70—80 Mk., Schollen, große 50—60 Mk., mittel 40—50 Mk., kleine 25—30 Mk., Kabeljau, lebender 95 Mk., Schellfische, große 30—40 Mk., mittel 30—35 Mk., kleine 20—25 Mk., Kabliau, große 25—30 Mk., kleine 20—25 Mk., Seefische 30—40 Mk., Lengfisch 10—15 Mk., Blaufisch 14—17 Mk., Petermännchen —,— Mk., Knurrhähne 13—15 Mk., Dorsch —,— Mk., Rochen 10—12 Mk., Elbhaie —,— Mk., Lachs rotsf. 190—250 Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—170 Mk., Zander 70—130 Mk., Flußhechte 80—100 Mk., Barse 25—30 Mk., Brachsen 20—30 Mk., Schnepel —,— Mk., Hummern, lebende 230—240 Mk., Heringe, frische, per Kolli —,— Mk. Nordsee-Austern, 100 St. 4,00—5,00 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 14. Nov. Roter Winter-Weizen loko 82, per Dezember 82¹/₄, per März —.—, per Mai 85, per Juli 83¹/₈, Mais per Dezbr. 52⁸/₈, per Mai 50½, per Juli —.—. Mehl 3,20. Getreidefracht nach Liverpool 1¹/₈.

W. Chicago, 14. Nov. Weizen per Dezember 74¹/₈, per Mai 79. Mais per Dezember 42¹/₂.

W. New-York, 14. Nov. Petroleum Standard white in New-York 7,50, do. in Philadelphia 7,45, do. in Refined Cases 10,00, do. Credit Balances at Oil City 1,58.

W. New-York, 14. Nov. Schmalz Westernsteam 9,75, Rohe und Brothers 9,85.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gedenkleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S.

8. Ziehung 5. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. November 1906, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

122 426 706 [500] 907 **1238** 91 382 476 514 50 891 [3000] 924 [1000] **2062** 181 235 360 91 420 [1000] 581 979 **3121** [1000] 45 66 [500] 93 379 651 862 968 **4148** [1000] 382 784 845 987 [1000] 56 [500] 423 539 [1000] 848 94 **5162** 236 [1000] 416 413 [500] 436 [1000] 54 [500] 102 807 84 [500] 86 [500] 656 827 89 **9013** 31 439 96 595 605 823 **10188** 207 348 [500] 70 78 [500] 459 563 842 849 93 989 **11111** 98 222 356 945 **12109** 342 64 **13106** 56 347 486 917 [1000] **14062** 114 [1000] [500] 794 [500] 874 **15133** 338 979 [500] 652 [500] 909 **17002** 21 308 728 926 **18115** 315 [1000] 38 86 [500] 91 570 725 26 947 [3000] **19086** 173 465 [3000] 695 [1000] 855

20162 63 77 220 [10 000] 55 448 650 314 69 86 **21257** 436 506 [1000] 721 53 860 935 **22147** 51 589 [500] 606 **23061** 61 111 491 544 842 783 884 **24600** 216 410 58 761 **25016** 198 507 52 929 37 44 [2000] 87 329 478 922 **27119** 281 534 84 697 **28010** 206 **29122** 81 281 98 309 444 81 506 735 86 840 [500] 85 962 [1000] 312 [500] 78 401 502 91 730 [1000] 88 **31008** [1000] 89 297 661 63 728 916 **32118** 464 597 616 710 40 977 86 **33175** 211 85 806 40 [1000] 66 93 412 25 614 21 [1000] 51 867 916 **34077** 91 172 294 [500] 307 693 95 751 901 936 70 **35271** 448 856 962 76 **36011** 212 447 [500] 62 653 787 **37141** 410 83 132 768 45 [1000] **38053** 205 328 [1000] 67 457 [5000] 651 663 901 90 [500] **39017** 62 206 27 530 32 720 62 97 457

40681 [1000] 135 57 435 [500] 738 **41033** 801 462 660 **42010** [1000] 58 124 [500] 78 [1000] 98 **43008** 18 38 [1000] 177 338 628 **44008** 85 237 480 [1000] 770 **45049** 89 356 99 648 [500] 823 [500] **46044** 127 [3000] 599 602 791 884 **47719** **48279** [3000] 373 419 [1000] 77 930 **49109** 342 47 59 [3000] 69 411 87 [1000] 635 [500 000] 807 **50034** 65 367 759 922 46 **51066** 355 586 771 845 90 **52028** 223 463 [1000] 73 [1000] 535 [1000] 53 [1000] 87 [1000] 55 68 95 714 74 **54306** [3000] 18 [1000] 596 604 6 46 965 **55258** 422 55 558 613 [500] 15 703 **56209** [5000] 20 521 885 725 **57017** 20 100 309 [1000] 58 80 543 94 650 773 898 939 **58071** 192 208 367 761 [3000] 344 **59193** 501 58 716 **60072** [3000] 107 40 212 46 317 23 93 583 [500] 604 [1000] 900 80 [500] **61741** 63 **62136** 243 394 458 610 14 881 **63029** 84 138 357 68 483 583 621 732 35 61 864 938 [1000] **64192** 330 92 409 66 740 43 858 962 [1000] **65012** 488 98 887 **66048** [3000] 811 **67710** 30 31 892 **68021** 189 [500] 91 [1000] 218 339 563 628 919 **69311** 527 651 788 904 7 **70074** 71 250 68 428 573 750 [500] 986 88 **71351** 71 677 80 841 [1000] 910 43 94 **72490** 585 **73317** 416 541 91 649 779 803 **74278** 90 360 641 748 [1000] 77 **75008** [1000] 33 79 121 23 46 379 715 [500] 40 [1000] 77 [500] 880 924 94 [5000] **76078** 144 51 211 55 65 331 49 466 80 [5000] 540 55 79 669 725 839 [500] 84 947 **77255** 46 476 597 632 99 353 **78011** 195 454 64 693 [500] 784 810 [1000] 25 **79014** 113 33 63 842 523 [3000] 24

80112 [1000] 36 404 12 562 [500] 77 [1000] 619 20 83 **81104** 230 321 [8000] 32 491 92 648 902 **82031** 191 92 [1000] 469 509 778 [3000] 79 984 84 **83070** 134 60 88 326 51 560 899 **84314** 55 522 867 **85044** [1000] 442 578 804 [1000] 33 **86089** 370 93 578 [500] 801 58 879 **87310** 206 17 18 48 785 803 19 63 992 **88025** [1000] 138 74 296 370 97 462 724 **89028** 207 64 86 363 481 538 70 647 787 [3000] 94 946 **90059** 61 86 222 509 [500] 13 **91132** 217 434 54 543 73 93 674 95 765 94 935 [1000] **92240** 632 77 423 948 [1000] **93144** [1000] 286 [1000] 643 999 **94168** [500] 461 668 **95192** 217 [3000] 71 346 639 809 24 67 919 32 **96348** 434 86 92 699 884 96 975 [1000] **97102** [3000] 201 **98893** 666 930 **99497** 567 78 91 642 737 824 948 73

100009 43 307 102 8 831 [1000] 40 [500] 896 731 47 **102189** 217 30 [500] 344 558 989 **103064** 227 85 316 512 623 838 **104138** 40 [500] 382 [1000] 649 751 [1000] 60 **105034** 179 81 484 725 970 **106312** 65 464 134 82 863 996 **107206** [1000] 401 [5000] 511 286 [15 000] 326 [3000] 437 [1000] 748 804 **109011** 52 152 610 **110438** 637 706 801 918 **111010** 395 739 **112526** 65 752 878 86 **113049** 141 44 [3000] 460 513 842 [500] **114331** 614 702 847 942 **115028** 140 306 [1000] 35 761 908 **116080** 184 97 91 418 [500] 74 **117047** 81 111 362 620 727 **118331** 951 [500] 77 **119214** 413 787 841

120013 22 107 [1000] 220 390 717 912 **121199** 231 547 978 90 **122048** 68 93 146 411 [500] 22 49 48 77 542 791 908 [3000] **123080** 203 23 302 829 66 **124088** 439 [500] 567 [1000] 735 840 [1000] 47 **125027** 173 [500] 1000 442 592 [500] 604 [500] 740 825 **126222** 307 514 697 828 935 69 **127841** 749 **128022** 157 [1000] 677 944 [1000] 90 **129464** 65 770 [3000] 89 917 **130260** 390 956 72 **131218** 80 [1000] 437 38 637 [3000] 891 992 **132189** 477 876 983 [500] **133005** 123 34 [500] 60 69 96 299 615 29 85 **134038** 213 302 8 509 [1000] 622 47 **135521** 91 960 **136137** 86 [1000] 247 684 [500] 894 985 **137236** 62 234 556 745 908 77 **138015** 534 51 674 768 85 [500] 916 [3000] 29 **139113** 426 [1000] 80 47 993

140146 221 630 931 89 **141025** 74 [500] 209 20 335 66 [500] 452 53 88 638 **142055** 493 506 778 **143260** 969 **144111** [1000] 201 308 463 591 953 [500] **145411** 40 719 838 [1000] 919 **146088** 327 432 55 85 530 640 [500] 49 704 45 **147345** 470 [500] 553 843 58 931 [3000] 85 **148116** 213

8. Ziehung 5. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. November 1906, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

249 375 477 640 [1000] 900 **1102** 46 [500] 445 [2000] 67 [1000] 142 648 [1000] 711 39 978 **2365** 654 [3000] **3124** 48 466 500 7 12 91 821 **4636** 765 87 806 [1000] 14 **5114** 251 640 98 244 985 **6397** 462 732 968 **7005** 232 328 534 740 879 [5000] 109 392 96 [1000] 828 906 **8479** 714 [500] 849 923 **10260** 316 607 68 [500] 708 847 58 **11064** 47 57 [1000] 211 83 319 [1000] 19 88 605 930 50 **12164** 385 755 983 **13284** 209 44 74 448 785 92 812 [500] **14144** 64 [1000] 87 387 970 **15033** 111 492 520 903 939 98 [1000] **16093** 291 318 633 **17019** 79 124 924 35 54 [500] 92 717 16 **18040** [500] 199 [3000] 212 410 61 94 945 **19037** 91 258 432 523 686 711 892 926 64 94

20330 39 82 431 561 614 799 **21036** 781 921 **22075** 195 [500] 566 708 17 907 [500] 85 **23215** [500] 443 580 **24025** [1000] 214 [500] 1000 [1000] 641 97 816 61 82 **25320** 237 437 616 816 80 **26141** 95 442 595 645 826 906 20 **27002** 92 298 508 63 489 69 619 38 752 856 917 **28003** 44 138 [3000] 242 515 85 [500] 625 912 32 **29134** 61 247 545 812 **30156** 204 331 878 934 93 **31230** 417 651 781 **32018** [1000] 73 [1000] 308 [1000] 723 823 [1000] 66 914 **34106** 73 89 90 246 54 84 476 77 529 600 [5000] 705 **35015** 156 283 638 727 34 [3000] 884 **36111** 19 46 77 268 451 566 98 681 965 **37053** [500] 487 [1000] 828 71 [1000] **38313** 402 637 73 74 [1000] 883 [1000] **39004** 93 761 [500] 504

40322 439 90 532 614 899 [3000] 911 22 30 **41005** 35 [3000] 111 223 306 29 [500] 598 885 708 900 [500] 54 **42128** 268 [1000] 518 23 [500] 72 424 [500] 74 627 [3000] 86 **43012** 98 [1000] 218 [1000] 414 [1000] 569 [1000] 79 184 89 587 **44095** 105 [3000] 73 315 675 722 73 **45036** 46 90 230 978 554 **46105** 98 874 971 **47053** 154 89 593 718 846 92 **48032** [3000] 90 106 377 550 886 **49218** 344 [500] 74 531 660 88 713 89 93 842 64 938 55 [5000] 431 81 [1000] 620 850 977 [500] 97 **51208** 218 79 504 744 925 32 **52146** 82 286 367 400 885 [500] **53060** 72 95 199 260 622 968 **54180** 310 [500] 507 821 **55521** 724 904 25 62 [1000] **56040** 191 307 459 **57071** 84 92 [500] 245 832 794 953 **58504** 133 312 45 49 462 [500] **59032** 383 [1000] 622

60071 189 337 429 75 534 668 701 823 **61022** [500] 691 **62084** 99 558 76 929 **63420** 516 79 679 742 815 960 **64216** 386 511 514 [1000] 832 52 820 968 74 83 **65056** 176 266 457 72 989 650 728 847 53 [3000] **66049** 75 297 [5000] 580 [1000] 50 361 680 [1000] 83 **67012** 48 [1000] 637 [500] 832 97 [500] 741 [3000] 871 971 [500] **68214** 28 [3000] 295 [1000] 600 **69000** 37 151 299 [1000] 752 82 899 **70069** 145 [5000] 301 48 409 **71014** 110 24 29 49 650 791 886 997 **72248** 368 531 80 868 **73181** 97 [1000] 323 572 648 898 **74368** 24 32 332 440 614 75 799 938 44 52 **75062** 217 [1000] 53 [3000] 68 322 68 88 469 [1000] 91 504 32 62 [3000] 99 660 514 73 938 39 **76099** 711 396 [5000] 765 75 840 963 [5000] **77791** [1000] 568 74 616 822 **78013** 81 116 55 45 290 439 717 42 685 912 **79311** 60 [1000] 77 369 407 94 604 37 714

80031 [1000] 323 31 497 569 [1000] 609 767 829 956 **81126** 70 247 831 914 67 **82127** 275 377 495 515 838 975 90 **83004** 57 255 475 582 96 660 827 **84088** 505 58 [5000] 88 **85002** 59 [1000] 64 [1000] 93 **86000** 14 [1000] 879 914 [5000] **87052** 258 314 494 527 623 863 **87144** 595 861 **88040** 277 472 597 635 803 **89206** 85 96 379 530 768 92 921 28 **90212** 37 367 462 527 610 56 903 36 47 [500] **91184** 441 [3000] 51 [5000] 92 [1000] 97 [1000] 93 [1000] 128 551 691 799 [1000] 898 **92383** [1000] 189 [1000] 385 482 546 770 925 **94051** 197 438 62 79 621 45 [1000] 51 764 [10 000] **95405** 59 525 611 829 914 75 [3000] **96080** 810 59 [3000] 900 90 **97330** 452 583 845 971 **98023** 115 225 351 430 543 654 [7000] 44 753 839 987 **99254** 404 789 886 [1000]

100002 [1000] 64 [1000] 198 320 782 926 [1000] 66 **101020** 136 217 19 328 60 711 34 56 70 **102444** 618 28 61 75 764 94 884 **103241** 89 93 301 [1000] 440 546 610 749 55 77 801 **104040** [1000] 44 340 50 511 619 782 849 **105015** 43 123 257 406 7 527 785 86 **106040** [1000] 87 [3000] 337 651 784 **107024** 50 89 158 77 [500] 367 439 50 96 533 614 734 58 51 **108119** 263 589 864 927 56 [500] 59 **109187** 214 [5000] 624 710 873 **110134** 406 89 [500] 683 844 80 920 [5000] 89 **111107** 302 68 595 760 [1000] 883 88 925 90 **112027** 283 [3000] 320 [1000] 510 50 905 65 **113307** 65 415 624 862 **114064** 218 330 608 15 927 [500] **115030** [500] 83 123 308 666 947 **116133** [1000] 96 372 783 984 99 **117153** 846 72 571 84 96 689 919 **118066** 489 [3000] 717 68 [1000] 819 900 8 21 [1000] **119091** 161 212 28 87 96 869 [500] 417 622

120065 651 711 31 76 888 994 **121163** 220 377 482 64 689 735 839 **122409** 40 776 868 966 **123102** 64 102 95 336 63 88 [1000] 93 507 94 649 54 94 616 **124232** 348 473 863 [3000] 54 83 612 [500] 817 **125139** 50 510 [500] 59 75 [500] 80 894 974 **126308** 415 998 [500] **127440** 569 885 748 **128268** 469 560 797 811 61 [1000] **129086** 289 96 [1000] 810 668 822 909 14 **130009** 13 102 [500] 232 49 548 850 **131000** [500] 396 44 833 497 996 [1000] **132001** 137 116 **133089** 64 175 845 **134239** 66 439 700 45 167 **135086** 239 450 505 659 891 **136381** **137204** 288 507 38 81 646 **138184** 850 85 874 [1000] 706 832 [500] 912 **139030** 44 534 600 30 [500] 771 857

140044 352 602 94 **141123** 96 347 427 [500] 55 56 590 636 **142018** [1000] 74 122 86 200 19 339 429 96 710 97 **143484** 634 [1000] 715 34 [1000] 54 841 91 **144034** 84 109 435 719 [500] 868 59 **145071** 92 494 563 621 94 [500] 845 [500] 935 **146000** 154 284 324 86 [500] 511 545 639 [500] 715 958 **147064** 137 237 76 756 [5000] 90 865 926 **148130** 39 70 353 762 91 961 **149006** 245 462 827 995 **150055** 106 305 78 459 558 83 735 **151635** **152118** 379 [5000] 418 [500] 588 [1000] 606 64 742 873 **153135** 75 409 87 88 909 945 **154001** 118 [3000] 361 [1000] 640 53 **155119** 322 528 640 942 **156960** **157203** [500] 37 402 754 **158015** 24 277 375 463 509 44 786 898 909 **159190** [3000] 205 72 462 676 89 980

160061 881 [1000] 1000 [1000] 80 74 **161372** 613 50 963 **162145** 87 533 99 999 856 [1000] **163084** 155 394 621 747 916 **164013** 163 [1000] 275 374 [500] 908 41 [1000] **165044** 559 **166291** 395 455 582 664 701 389 **167032** 208 15 523 602 703 50 807 [500] 20 88 **168622** [1000] 817 37 449 873 986 [1000] **170064** 187 [3000] 83 [1000] 80 338 [3000] 80 [1000] 73 **171240** 140 **172118** [1000] 865 452 510 642 [3000] 799 935 [500] 52 **173006** 206 [5000] 652 770 **174111** 89 238 39 341 99 429 538 70 66 **175101** 207 55 309 443 77 631 [1000] 90 [1000] 1000 [1000] 527 667 [1000] 241 [1000] 527 [1000] [1000] 206 [3000] 837 412 59 550 60 636 742 91 **178032** 87 136 44 205 414 21 50 560 99 **179032** 116 [1000] 40 272 469 561 629 32 36 46 **180009** 403 [500] 88 96 785 911 87 **181451** 584 905 42 989 [3000] **182011** [1000] 128 [1000] 93 382 481 545 [5000] **183274** 437 598 732 826 936 **184088** 126 235 [1000] 418 731 **185275** [1000] 97 478 508 [500] 12 16 644 886 901 19 86 **186167** 332 [5000] 464 [5000] 74 [5000] 515 623 742 67 **187003** 91 292 365 720 63 827 [1000] 901 **188500** 182 520 71 705 902 **189116** 53 [3000] 664 678 [3000] 779 866 [5000] **190243** 44 512 48 54 93 789 **191044** 75 224 325 [5000] 468 511 666 [500] 726 382 972 **192019** 113 321 520 683 98 753 **193073** 120 299 696 797 **194042** 188 [5000] 448 795 41 975 **195262** [500] 541 94 616 **196041** 83 [1000] 87 [3000] 945 **197**[illegible] 534 733 24 810 [1000] 54 [5000] 61 87 956 57 80 **198152** 253 335 808 88 96 [500] **199121** 236 409 967 [500]

200123 528 [3000] 843 97 [3000] **201**[illegible]581 524 630 55 713 67 848 [500] 933 **202017** 115 232 70 788 85 947 **203107** [5000] 429 567 609 861 984 **204005** 25 193 307 56 80 518 65 75 785 **205514** 845 914 **206069** 31 110 [500] 36 430 64 94 523 616 709 52 813 77 980 **207081** 382 980 **208138** 227 61 [500] 349 89 404 63 625 929 [1000] 63 88 **209219** 382 621 80 840 [1000] 703 [1000] 231 559 [3000] 707 [1000] 523 **211098** 376 619 385 905 **212011** 36 178 259 333 472 573 735 **213026** 239 75 385 518 39 906 46 939 [1000] **214009** 575 739 950 **215164** 337 55 531 681 922 85 90 925 **216034** 153 77 486 98 588 726 836 [1000] 70 **217020** 83 [1000] 140 **172**[illegible] [1000] 865 452 510 642 [3000] 799 935 [500] 52 **173006** 206 [5000] 652 770 **174111** 89 238 39 341 99 429 538 70 66 **175101** 207 55 309 443 77 631 [1000] 90 [1000] 1000 [1000] 527 667 [1000] 241 [1000] 527 [1000] [1000] 206 [3000] 837 412 59 550 60 636 742 91 **178032** 87 136 44 205 414 21 50 560 99 **179032** 116 [1000] 40 272 469 561 629 32 36 46 **180009** 403 [500] 88 96 785 911 87 **181451** 584 905 42 989 [3000] **182011** [1000] 128 [1000] 93 382 481 545 [5000] **183274** 437 598 732 826 936 **184088** 126 235 [1000] 418 731 **185275** [1000] 97 478 508 [500] 12 16 644 886 901 19 86 **186167** 332 [5000] 464 [5000] 74 [5000] 515 623 742 67 **187003** 91 292 365 720 63 827 [1000] 901 **188500** 182 520 71 705 902 **189116** 53 [3000] 664 678 [3000] 779 866 [5000] **190243** 44 512 48 54 93 789 **191044** 75 224 325 [5000] 468 511 666 [500] 726 382 972 **192019** 113 321 520 683 98 753 **193073** 120 299 696 797 **194042** 188 [5000] 448 795 41 975 **195262** [500] 541 94 616 **196041** 83 [1000] 87 [3000] 945 **197**[illegible] 534 733 24 810 [1000] 54 [5000] 61 87 956 57 80 **198152** 253 335 808 88 96 [500] **199121** 236 409 967 [500]

200123 528 [3000] 843 97 [3000] **201**[illegible]581 524 630 55 713 67 848 [500] 933 **202017** 115 232 70 788 85 947 **203107** [5000] 429 567 609 861 984 **204005** 25 193 307 56 80 518 65 75 785 **205514** 845 914 **206069** 31 110 [500] 36 430 64 94 523 616 709 52 813 77 980 **207081** 382 980 **208138** 227 61 [500] 349 89 404 63 625 929 [1000] 63 88 **209219** 382 621 80 840 [1000] 703 [1000] 231 559 [3000] 707 [1000] 523 **211098** 376 619 385 905 **212011** 36 178 259 333 472 573 735 **213026** 239 75 385 518 39 906 46 939 [1000] **214009** 575 739 950 **215164** 337 55 531 681 922 85 90 925 **216034** 153 77 486 98 588 726 836 [1000] 70 **217020** 83 [1000] 140

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190611152-19/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursnachrichten giebt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.Jan. | 4.1.Apr. | 7.1.Juli | 10.1.Oct. | 1.1.Jan. | 15.1.Feb. | 15.1.Mai | 15.1.Aug. | 15.1.Nov. | 1.2.Feb. | 1.5.Mai | 1.8.Aug. | 1.11.Nov. | 1.3.Mai | 1.6.Juni | 1.9.Sept. | 1.12.Dec